

## HANSE Consulting in der Presse

### Die Welt

#### Heute hier, morgen dort: Manager auf Zeit helfen zunehmend in Führungsetagen aus

Hamburger Unternehmen nutzen befristete Angebote spezialisierter Personalagenturen -  
Leitungspositionen bleiben auch bei Krankheit somit nicht unbesetzt

von Jürgen Hoffmann

Gerrit Roosen arbeitet seit zwei Wochen beim Hamburger Medizintechnikunternehmen Given Imaging als Vertriebschef. Der 59-Jährige wird jedoch nur wenige Monate bleiben - er ist als Interim Manager geholt worden. Firmenchef Manfred Gehrtz stellt ihn wegen einer Lücke in seinem Führungspersonal an: "Unser fest angestellter Vertriebsleiter fällt sechs Monate aus." Mit Gerrit Roosen wird die Zeit überbrückt. Er ist ein "alter Hase", flexibel und schnell. Roosen weiß, was Given Imaging von ihm erwartet: "Ich muss aus dem Stand produktiv sein."

Heute hier Chef, morgen dort. Interim Management ist in vielen Hamburger Unternehmen gang und gäbe. Im Schnitt bleiben die Manager auf Zeit etwa sechs Monate. Während in den 80er- und 90er-Jahren Interim Manager fast ausschließlich für Sanierungs- oder Restrukturierungsjobs geholt wurden und oft als Letzte das Licht ausmachen mussten, "werden sie mittlerweile für alle wichtigen betrieblichen Aufgaben eingesetzt", wie Andrea Rebensburg von der Handelskammer Hamburg sagt.

Mobile Führungskräfte helfen beim Aufbau von Vertriebsnetzen im Ausland, führen Fusionen durch oder entwickeln Personal. Thorsten Becker, Geschäftsführer der Hamburger Firma Management Angels, die Führungskräfte auf Zeit vermittelt: "Anno dazumal tummelten sich auf dem Markt vorwiegend ältere Herren, die Betrieben in schwierigen Situationen zur Seite sprangen. Häufig wurden sie von Banken in die schwächelnden Unternehmen geschickt", erinnert sich Becker.

Heute seien etwa 20 Prozent der deutschen Interim Manager Frauen, viele um die 40 Jahre alt. "Vor allem sind es nicht mehr nur Spezialisten, die eng definierte Aufgaben lösen können, sondern sie besitzen viele unterschiedliche Qualifikationen." Expertin Rebensburg geht davon aus, dass der Bedarf an Führungskräften auf Zeit weiter wachsen wird. Die Transparenz der Branche und die Qualität der Übergangsmanger seien gestiegen. Grundsätzlich mitbringen muss eine Spitzenkraft auf Zeit "hohe Motivation und Drive", wie Gerrit Roosen sagt. "Wir sind Durchlauferhitzer." Er hat 30 Berufsjahre und sechs Interim-Management-Jobs hinter sich. "Spannend ist es, immer neue Herausforderungen zu bewältigen, neue Menschen und Materien kennenzulernen", lacht er.

Nachteilig empfunden würden die fehlende Sicherheit und das "Vagabundenleben". Für die Unternehmen wie etwa Given Imaging gibt es allerdings auch Nachteile: "Zum einen ist ein Interim Manager immer deutlich teurer als ein Festangestellter, zum anderen ist es ärgerlich, dass das vermittelte Know-how das Unternehmen wieder verlässt", sagt Firmenchef Gehrtz.

Die Gesellschaft Lebenshilfe Lüneburg-Harburg mit 700 Mitarbeitern hat für ihre rund 30 Mann starke Führungsebene in den vergangenen zwei Jahren viermal externe Top-Fachleute zur Überbrückung einer Personallücke oder für zeitlich begrenzte Projekte ins Haus geholt. Derzeit arbeitet ein fremder Immobilien-Projektentwickler mit, der einen großen Neubau managt. Geschäftsführer Ernst-Albrecht von Moreau sieht den wichtigsten Vorteil eines Mobilmanagers in dessen Unabhängigkeit: "Der hat in der Regel einen klaren, unverstellten Blick und ist nicht betriebsblind. Das hilft oft, schneller ans Ziel zu kommen."

- Seite 2/2 -

Auch der Online-Lotto-Vermittler Tipp24 hat zwei Interim Manager im Haus - einen für neun Monate als Leiter Technik, einen für voraussichtlich sechs Monate als General Manager in Großbritannien zum Aufbau der dortigen Tochtergesellschaft. "Durch solche Übergangslösungen können wir ohne Zeitdruck ruhig und intensiv suchen und die permanente Besetzung der Positionen mit Führungskräften, die optimal zu uns passen, sicherstellen", sagt Personalchefin Silvia Rieble.

Auch die Beratungsfirma Hanse Consulting aus dem Chilehaus hilft bei Vakanz in der Beletage. Spezialisiert ist sie auf mittelständische Betriebe. So wurde einem Metall verarbeitenden Betrieb mit 400 Mitarbeitern ein erfahrener Personalchef vermittelt, der über Monate hinweg die Mitarbeiter fachlich weiterbildete und die Einführung einer neuen Software begleitete.

Interim Manager kosten im Schnitt rund 900 Euro am Tag. 70 bis 75 Prozent davon erhält der Manager, der Rest geht an die Agentur als Honorar für ihre Dienstleistung.